

NEUERE KENNTNISSE VON SO₂-BELASTUNGEN UND TOLERANZGRENZEN

Der Schwefeldioxidgehalt in der Luft ist ein weltweites Wachstumsproblem der industrialisierten Gebiete. Diese Problematik existiert solange wie das Öl als umweltfeindlichste Energie Verwendung findet. Trotz Senkung des Schwefelgehaltes im Heizöl nimmt der Gesamtausstoss an Schwefeldioxid in unseren Breiten zu. Es ist daher verständlich, dass den SO₂-Bestimmungen und der Ueberwachung der Luft immer grössere Beachtung geschenkt wird.

Kürzlich publizierte das Gesundheitsamt der Stadt Zürich aufsehenerregende Zahlen, wonach der Schwefelgehalt der Stadtluft in den letzten Jahren sich dauernd erhöhte. Die schweizerischen Grenzwerte wurden beinahe erreicht und wesentlich höhere Jahresschnitte als in Zürich wurden nur in Berlin und im Ruhrgebiet gemessen. Der höchste Tagesdurchschnitt der Messperiode 1969-71 betrug 0.25 ppm.

Die meisten Länder Europas besitzen Grenzwerte gegenüber SO₂. Zu diesen vom Gesetzgeber festgelegten "konventionellen Werten" ist zu beachten, dass alle Bedürfnisse der Menschen, aber möglichst auch der Industrie in diesem Wert Platz haben sollten. Die in der Bundesrepublik Deutschland gültigen Werte schliessen denn auch keineswegs Schäden an empfindlichen Pflanzen aus (VDI Richtlinien 1961).